



Bald wirbelt die Dosse wieder

Noch fließt die Dosse behäbig durch das kanalartige Uferbett zwischen den weiträumigen Wiesenlandschaften der kleinen Ortschaften Teetz und Wulkow und scheint fast still zu stehen. Ursprünglich war die Dosse ein quirliger Fluss, der lebhaft durch abwechslungsreiche Auenlandschaften wirbelte und der Dosse ihren Namen gab. Dieser alte Zustand soll wiederhergestellt und der Dosse Möglichkeiten gegeben werden, sich dynamisch zu entwickeln, so wie sie einst war: Altarme werden wieder angeschlossen, die natürliche Vielfalt der Gewässersohle und der Ufer wiederhergestellt sowie Bäume und Sträucher für die Beschattung gepflanzt.

Mit der abschnittswisen Renaturierung wird das für Fische und andere Wasserbewohner wichtige Verbindungsgewässer deutlich lebensfreundlicher und die Dosse somit zu einem lebendigen Fluss.

Einfach mitreißend - Die Dosse

Für das Projekt, das vom Wasser- und Bodenverband Dosse-Jäglitz durchgeführt wird, werden 15 Altarme angeschlossen. Die Dosse fließt dann in geschwungenen Bögen und findet beidseitig Raum, sich eigendynamisch zu einem naturnahen, wirbelnden Fluss zu entwickeln. Hierbei helfen ihr eingebrachtes Flußholz sowie Engstellen und Aufweitungen, die die Fließgeschwindigkeiten beeinflussen. Randstreifen stellen nicht nur den Raum für die eigenständige Entwicklung der Dosse, sondern sind zudem wichtige Korridore für die Vernetzung von Lebensräumen. Das Ufer der Dosse wird abschnittsweise bepflanzt und dadurch das Gewässer beschattet, so dass übermäßiges Wachstum von Wasserpflanzen gehemmt wird. Insgesamt wird durch diese Maßnahmen eine sonst notwendige Gewässerunterhaltung reduziert.

Die Belebung der Dosse wird sich nach Norden und Süden in weiteren Projekten fortsetzen. Wehre werden umgebaut, Altarme angeschlossen und insgesamt Ufer und Gewässerbett so gestaltet, dass sich die Dosse zu einem ökologisch vorbildlichen Gewässer entwickelt. Für Brandenburg ist die Dosse Vorranggewässer bei der Erreichung der Ziele der europäischen Wasserrahmen-Richtlinie. Hier werden ökologische Anforderungen in Einklang mit Landnutzung und Hochwasserschutz gebracht.

Altarmenbindung und Herstellung eines Strahlursprungs an der Dosse zwischen Wulkow und Teetz





Altarmanbindung und Herstellung eines Strahlursprungs an der Dosse zwischen Wulkow und Teetz

Zahlen, Daten, Fakten

■ Ort

zwischen den Ortslagen Wulkow und Teetz (Gemeinde Kyritz) im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

■ Lage des Projektes

Mittellauf der Dosse oberhalb des Wehres Wulkow, Fluss km 40,2 bis 43,2

■ Vorhabenträger

Landesamt für Umwelt, Ref. W26

■ Projektträger

WBV Dosse-Jäglitz
Gewerbegebiet Nord 27
16845 Neustadt (Dosse)

■ Projektstand

Das Projekt befindet sich in der Planung

■ Kontakt

w26@lfu.brandenburg.de

■ Anlass

Die Dosse zwischen Teetz und Wulkow ist geprägt durch eine begradigte Linienführung, eine geringe Fließdynamik und wenig Varianz in Breite und Tiefe. Es fehlen für das Überleben von Fischen und wassergebundenen Arten wichtige Habitatstrukturen wie Flussholz oder Ufergehölze. Das Gewässerbett der Dosse ist stark ausgebaut und es fehlt ausreichender Platz für eine dynamische und fließgewässertypische Entwicklung.

■ Ziele

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Gewässerstruktur und damit einhergehend die Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit, also der gute ökologische Zustand gemäß Europäischer Wasserrahmenrichtlinie. Lebensräume für Fische, Muscheln und Insekten sollen wiederhergestellt werden. Zudem soll ein Strahlursprung geschaffen werden, sodass die natürlichen Wasserbewohner von hier ausgehend auch andere Flussabschnitte besiedeln können. Im Planungsabschnitt wird die Dosse in ihren natürlichen mäandrierenden Verlauf zurückverlegt, was auch das Landschaftsbild und den Wasserrückhalt in der Landschaft positiv beeinflusst.

■ Maßnahmen

Im Dosseabschnitt zwischen Wulkow und Teetz ist der Anschluss von 15 Altarmen geplant. Diese werden so profiliert, dass sich in unterschiedlichen Tiefen die für den Gewässertyp natürlichen Fließgeschwindigkeiten einstellen. In den Anschlussstrecken sind Querschnittseinengungen und Strukturverbesserungen mit Flussholz und Kiesbänken vorgesehen, sodass auch hier das Strömungsbild der Dosse belebt wird. Das führt zu einer deutlichen Aufwertung des gesamten Abschnitts und der Entstehung von Habitaten und Rückzugsräumen für gewässertypische Arten.

■ Literatur/Quellen

- Matthias Anke: „Die Dosse soll wieder wirbeln“, im: Ruppiner Tageblatt, 9./10. Juni 2018
- Titelbild: Begradigte Dosse zwischen Teetz und Wulkow, Foto: Jens Thormann, LfU Brandenburg
- Bild Rückseite oben: Dosse mit abgetrenntem Altarm, Foto: Heiner Dierich, LfU Brandenburg